

Information für die Presse

SPD-Fraktion im Bad Homburger Stadtparlament

Ansprechpartner: Waldemar Schütze, An der Flurscheid 11, 61352 Bad Homburg
Telefon 06172/456427, Mobil 0171 3675260

SPD begrüßt den Rückzug der Aktionsgemeinschaft vom Antrag auf verkaufsoffenen Sonntag am 02. Januar 2011 Schütze kritisiert CDU: „Keine Meinung“

Wie der Fraktionsvorsitzende der SPD Waldemar Schütze heute mitteilt, „ist uns die Information der Rücknahme der Aktionsgemeinschaft zu ihrem Antrag auf verkaufsoffenen Sonntag am Sonntag, den 02. Januar 2011, unmittelbar nach der ablehnenden Beschlussfassung des Hauptausschusses am gestrigen Donnerstag, 29. Oktober 2010, bekannt geworden. Die Aktionsgemeinschaft hat ihren Rückzug u.a. damit begründet:

„Wie aber dem Vorstand der Aktionsgemeinschaft erst jetzt bekannt wurde, wissen dies offensichtlich auch die Marketingstrategen des Main-Taunus-Zentrums, die aus diesem Grund und mit dem gleichen Thema am 02. Januar ihre Pforten öffnen werden und dies bereits am 10. August beantragt und ohne Probleme von der Stadt Sulzbach genehmigt bekommen haben.

Da somit die erhoffte und sehr interessante Alleinstellung für Bad Homburg entfällt und weil wir uns die in diesem Fall bezüglich der Arbeitnehmer berechnete Kritik an diesem Termin zu Herzen genommen haben, nehmen wir mit sofortiger Wirkung Abstand von der geplanten Idee und ziehen unseren Antrag zurück“.

„Wir begrüßen ausdrücklich den Rückzug der Aktionsgemeinschaft, der sich im Wesentlichen auch auf die Begründung der in den öffentlichen Verlautbarungen des SPD-Beirates und der SPD-Fraktion vorgetragenen Argumente gegen einen verkaufsoffenen Sonntag am 02. Januar 2011 bezieht. Die SPD hat sich in ihrer Ablehnung von folgenden Kriterien leiten lassen:

1. Das hessische Ladenöffnungs-Gesetz vom 30. November 2006 lässt den Beschäftigten bei den extremen Ladenöffnungszeiten zum Teil bis 24.00 Uhr und maximal 4 zusätzlichen verkaufsoffenen Sonntagen keine Zeit für Familie, kulturelle und religiöse Zwecke. Das Ladenöffnungs-Gesetz dient in erster Linie dem Kommerz und begünstigt dabei eher die großen Anbieter, als die kleinen Einzelhändler. Die SPD teilt daher die Meinung der Kirchen für den Erhalt des Sonntages.
2. Die Argumentation der Aktionsgemeinschaft, dass der 02. Januar 2011 nach dem 31. Dezember 2010 (Silvester) und 01. Januar 2011 (Neujahr) wegen der „freien Tage“ am Sonntag dann verkaufsoffen wieder gearbeitet werden könnte, verkehrt den Schutz der Arbeitnehmer ins Gegenteil. Denn der Anspruch auf Sonntagsruhe ist ein gesetzlich legitimes Recht und kann vor allem jetzt nicht gegen die Beschäftigten – auch nicht dem Angebot auf doppelten Lohn – eingesetzt werden. Im übrigen ist zu hören, dass viele Einzelhändler sich an der Aktion am Sonntag, den 02. Januar 2011, nicht beteiligen werden, da auch sie nach der anstrengenden Weihnachtsphase den Sonntag heilig halten wollen.

Abschließend ist festzustellen, dass die CDU offensichtlich überhaupt keine Meinung zu diesem aus Sicht der CDU doch wichtigen Thema haben müsste, geht es doch um die Wahrnehmung des Sonntages für Familie, Kultur und vor allem für religiöse Zwecke (Besuch der Gottesdienste). Die CDU hat sich der Stimme im Hauptausschuss enthalten. Damit hatte der Antrag auf verkaufsoffenen Sonntag keine Mehrheit mehr. Wir halten es da mit den Kirchen, ohne Sonntage gibt es nur noch Werktage“, so Waldemar Schütze abschließend.